

<b>Inhaltverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Tabellenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XIV
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung	1
1.2 Begründung für die ausgewählten Länderbeispiele	5
1.3 Zielsetzung und Fragestellung	8
1.4 Methodisches Vorgehen	10
1.5 Gang der Untersuchung	12
<b>2 Begriffsklärung und Stand der Demokratiediskussion</b>	<b>15</b>
2.1 Demokratiebegriffe und Konzepte	15
2.1.1 Westliche bzw. universelle Demokratiemodelle	16
2.1.2 Das Konzept der „defekten Demokratie“ von Wolfgang Merkel	21
2.1.3 Das afrikanische Konzept der Demokratie: Die „Palaverdemokratie“	27
2.2 Theoretische Konzepte und Erklärungsmuster für Demokratisierungsprozesse	33
2.2.1 System- und modernisierungstheoretische Ansätze	34
2.2.1.1 Kulturelle Sichtweise	35
2.2.1.2 Ökonomische Sichtweise	40
2.2.2 Akteurstheoretische Ansätze der Transitionsforschung	44
2.2.2.1 Grundlagen der Transitionsforschung	44
2.2.2.2 Phasen des Transitionsprozesses	45
2.2.2.3 Der Rational-choice-Ansatz	50
2.2.2.4 Der SKOG-Ansatz	52
2.2.2.5 Zur Bestimmung des analytischen Modells für einen vergleichenden Systemwechsel und eine Konsolidierung	55
2.3 Zwischenfazit	56
<b>3 Ethnizität im Staaten- und Nationenbildungsprozess</b>	<b>59</b>
3.1 Der Begriff „Ethnie“	59
3.1.1 Primordialistische Konzepte	62
3.1.2 Konstruktivistische Konzepte	64
3.2 Politisierung von Ethnizität und interethnische Gewalt	68
3.2.1 Politisierung von Ethnizität in der Kolonialzeit	69

3.2.2 Politisierung von Ethnizität in der Postkolonialzeit	71
3.2.3 Politisierung von Ethnizität in der Demokratisierungsphase	75
3.3 Ethnische Polarisierung und Gewaltkonflikte	77
3.4 Ursachen für kriegerische Konflikte in Afrika	80
3.4.1 Willkürliche Staatsgrenzen durch den Kolonialismus	80
3.4.2 Herrschafts- und Ressourcenverteilungskämpfe	82
3.4.3 Legitimitäts- und Effizienzdefizite („bad governance“)	85
<b>4 Mali: Demokratisierung unter den Bedingungen sozialer Probleme</b>	<b>87</b>
4.1 Historisch-ethnische Komponente gegenwärtiger Konflikte	87
4.1.1 Das Königreich Ghana	87
4.1.2 Das Königreich Mali	88
4.2 Die sozioökonomische Entwicklung seit der Unabhängigkeit	90
4.3 Die politische Entwicklung: Der Tuareg-Aufstand als Komponente der Demokratisierungsbewegung	96
4.3.1 Das politische System	96
4.3.2 Das neopatrimoniale System unter Modibo Kéita und Moussa Traoré	99
4.3.3 Der Prozess der Unabhängigkeit und das Tuareg-Problem	101
4.4 Akteure und Verlauf des Demokratisierungsprozesses	104
4.4.1 Die ökonomische Krise und die Rolle der Weltbank, des IWF und der Geberstaaten	104
4.4.2 Konditionierung der Entwicklungshilfe der Geberstaaten: Der Diskurs von Mitterand in la Baule	109
4.4.3 Das Erwachen der Zivilgesellschaft und der Oppositionsgruppen	112
4.4.4 Die Militärtransition vom März 1991 bis Juni 1992 und die Herausbildung der demokratischen politischen Institutionen	116
4.4.5 Die Nationalkonferenz vom 29. Juli bis zum 12. August 1991	119
4.5 Zwischenfazit	122
4.6 Die pluralistischen Wahlen und die Verankerung der Demokratie	123
4.6.1 Die Kommunalwahlen vom Januar 1992	123
4.6.2 Die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen von 1992	124
4.6.3 Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 1997	125
4.6.4 Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 2002	127
4.6.5 Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 2007	129
4.7 Zwischenfazit	131
4.8 Der Tuareg-Konflikt: Hintergründe, Ursachen und Verlauf	134
4.8.1 Die erste Tuareg-Revolution in den 1960er-Jahren	134
4.8.2 Die zweite Rebellion in den 1990er-Jahren	136

4.8.3	Sozioökonomische, kulturelle und machtpolitische Ursachen der Krise	138
4.8.4	Die ethnische Komponente des Tuareg-Konflikts: Die Verschärfung des Tuareg-Konflikt zwischen 1992-1994	143
4.9	Die Rolle der Nachbarstaaten und der Zivilgesellschaft bei der Konfliktregelung	147
4.9.1	Das Abkommen von Tamanrasset vom 6. Januar 1991	147
4.9.2	Das Friedensabkommen vom April 1992 ( <i>Pacte National</i> )	149
4.9.3	Das Abkommen von Algier vom 15. Mai 1994	150
4.9.4	Die tragende Rolle der Zivilgesellschaft für die Konfliktregelung: Von den ersten Friedensinitiativen bis zum Friedensprozess	154
4.9.5	Die Rolle der Politik und der bewaffneten Gruppen für die Konfliktregelung	158
4.9.6	Wiederbelebung der Rebellion seit dem 23. Mai 2006	160
4.10	Zwischenfazit	164
<b>5</b>	<b>Côte d'Ivoire: Beispiel für einen gescheiterten Demokratisierungsprozess</b>	<b>165</b>
5.1	Entwicklung des Kolonialsystems	165
5.2	Die sozioökonomische Entwicklung seit der Unabhängigkeit	167
5.3	Die politische Entwicklung: Von der Stabilität bis zur politischen Krise	174
5.3.1	Das politische System	174
5.3.2	Die Politik der ethnischen Diskriminierung und Marginalisierung	176
5.3.3	Die Herrschaftsstrategie Félix Houphouët-Boignys und ihre Bedeutung für die politische Krise	180
5.4	Akteure und Verlauf des Demokratisierungsprozesses	183
5.4.1	Die ökonomische Krise und die Rolle der Weltbank, des IWF und der Geberstaaten	183
5.4.2	Die veränderte Afrikapolitik seit dem französisch-afrikanischen Treffen von la Baule	184
5.4.3	Die sozialen Massenproteste und die Liberalisierung des politischen Systems	185
5.5	Die pluralistischen Wahlen und die gescheiterten Demokratisierungsbemühungen	190
5.5.1	Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 1990: Der Beginn der Demokratisierung	190
5.5.2	Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 1995: Die Politisierung von Ethnizität und die ersten ethnischen Konflikte	192

5.5.3 Die Präsidentschaftswahlen 2000: Die Wahlmanipulation und der Volksaufstand	199
5.5.4 Die Parlamentswahlen vom Dezember 2000 und Januar 2001: Der Versuch eines demokratischen Neuanfangs unter Laurent Gbagbos Herrschaft	202
5.5.5 Die Kommunalwahlen vom März 2001	206
5.5.6 Verschiebung des Präsidentschaftswahltermins im Oktober 2005	207
5.6 Zwischenfazit	208
5.7 Die Rebellion in Côte d'Ivoire: Hintergründe, Ursachen und Verlauf	210
5.7.1 Der Machtkampf zwischen den politischen Eliten	215
5.7.2 Das Konzept der „ivoirité“	218
5.7.3 Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise	220
5.7.4 Die Ethnisierung der Armee als Belastungsfaktor demokratischer Konsolidierung	224
5.8 Bedeutung der internationalen Organisationen für die Konfliktregelung	229
5.8.1 Friedensverhandlungen mit der Kontaktgruppe ECOWAS	229
5.8.2 Die Schlüsselrolle Frankreichs in Côte d'Ivoire	231
5.8.3 Der Friedensvertrag von Linas-Marcoussis	233
5.8.4 Die Vermittlungsbemühungen Ghanas	240
5.8.5 Die Vermittlungsbemühungen Südafrikas	241
5.8.6 Das Friedensabkommen von Ouagadougou	249
5.9 Zwischenfazit	253
<b>6 Ländervergleich</b>	<b>255</b>
6.1 Herrschaftszugang	255
6.2 Herrschaftslegitimation	258
6.3 Herrschaftsweise	259
6.4 Herrschaftsstruktur	262
6.5 Herrschaftsmonopol	266
6.6 Herrschaftsanspruch	269
<b>7 Fazit</b>	<b>271</b>
Anhang	285
Literaturverzeichnis	301